

Gründungsinitiative

JUGENDSCHULE BREMEN

CAMPUS KINDERSCHULE +
OBERSCHULE FÜR SCHWACHHAUSEN

GRUNDLAGE/PLANUNG

- Längeres gemeinsames Lernen durch Campusmodell mit der Kinderschule
- Zweizügige/max. dreizügige Oberschule ohne Schwerpunktbildung
- Den eigenen Lernweg selbstbestimmt nach eigenen Lernbedürfnissen gestalten (interdisziplinäre Angebote)
- Innovative Lernformate, selbstorganisiertes Lernen und Projektunterricht für ALLE (Erkennen einer gesellschaftlichen Herausforderung bis hin zur Umsetzung von Aktionen in der Schulgemeinschaft, im schulischen Umfeld und der Stadt)
- Konsequenz inklusiv/ jahrgangsübergreifend
- Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und des EPI 2.0
- Inklusive Berufsorientierung- Werkschule inklusiv- Bildungsgerechtigkeit

LERNEN IN
BEZIEHUNG IN EINER
INKLUSIVEN SCHULE

Sichere beziehungsgetragene Übergänge für alle

Pädagogische Kultur der Lernförderung und Lernbegleitung

Individualisiert und gemeinsam Lernen- inklusive Didaktik
(Potentialentfaltung und Begabungsförderung für ALLE)

Alle Lernbegleiter*innen fühlen sich für die Belange aller Schüler*innen
verantwortlich- Arbeiten in Gruppen und Teams wesentlich!

Lebenspraktische Kompetenz (z.B. Schüler*innenfirmen, Praktika)

Therapien in Schule (Ergo-, Psycho-, Logo-)

Sprachsensible Angebote (z.B. Kochen mit Fokus Sprache
deutsch/englisch/spanisch)

VON FÄCHERN ZU LERNFORMATEN



Stammgruppenzeit :

- Soziales Lernen
- Lernberatung/Tutor*innengespräche
- Stammgruppenrat
- Entspannung/Achtsamkeit
- Feiern, Ausflüge...

Herausforderung!

Versammlung-VV und Gruppenrat

Lernexpeditionen

Lernzeit in der Lernlandschaft:

- Deutsch
- Englisch
- Mathematik

Lebens- und Arbeitskompetenz

Projektzeit:

- Naturwissenschaften
- Gesellschaft- und Politik
- Philosophie/Religionen
- Methodenlernen im Tun

Werkstattzeit:

- Musik, Kunst, Theater
- Fremdsprachen im Handeln lernen
- Lebens- und Arbeitskompetenz
- Digitalisierung

Verantwortung!!

Pulsare!!!

ERDKINDERPLAN
KLASSEN
7-8

Jugendschule (Draußenschule) am Unisee

<https://www.uniwildnis.de/aktuelles.html>



7 und 8 Klässler:innen
zwei Wochen im
Monat

Selbstständig denken
und handeln lernen

Experimentieren in
der Landwirtschaft in
und mit der Natur-
Phänomenunterricht

Langfassung Film Schlänitzsee unter: [Film Jugendschule Schlänitzsee](#)

- Erfahrungen sammeln in Landwirtschaft, dem Handwerk und bei der Selbstverpflegung
- Selbsterschließung des Geländes und der Bestandsgebäude
- Theorie und Praxis – Ansatz an realen Herausforderungen
- Der Weg ist das Ziel
- SuS wähle ihre Projektgruppen
- In der Schule werden Praxisprojekte vor- und nachbereitet
- Werkschule inklusiv: Arbeit in Schülerfirmen- Arbeitsplätze I.
Arbeitsmarkt



LERNEN IN DEMOKRATISCHEN STRUKTUREN

Nichts wird demokratische Überzeugungen besser festigen, als die Erfahrung der Demokratie!

Mut machen, gemeinsam nach guten und humanen Lösungen für komplexe Probleme zu suchen

eigenen Interessen mit anderen abstimmen und dafür Verantwortung übernehmen, alle werden in die schulischen Prozesse eingebunden (z.B. Schülergremien, Klassenrat, Haus- und Schulparlament, pol. Engagement außerschulisch)

Team trägt gemeinsam Verantwortung für die Schul- und Unterrichtsentwicklung

Elternbeteiligung im Rahmen der Entwicklung des Jugendalters (z.B. als Expert*innen für Berufsorientierung etc.)

LERNLANDSCHAFT-
EIGENVERANTWÖRTLICHES
LERNEN

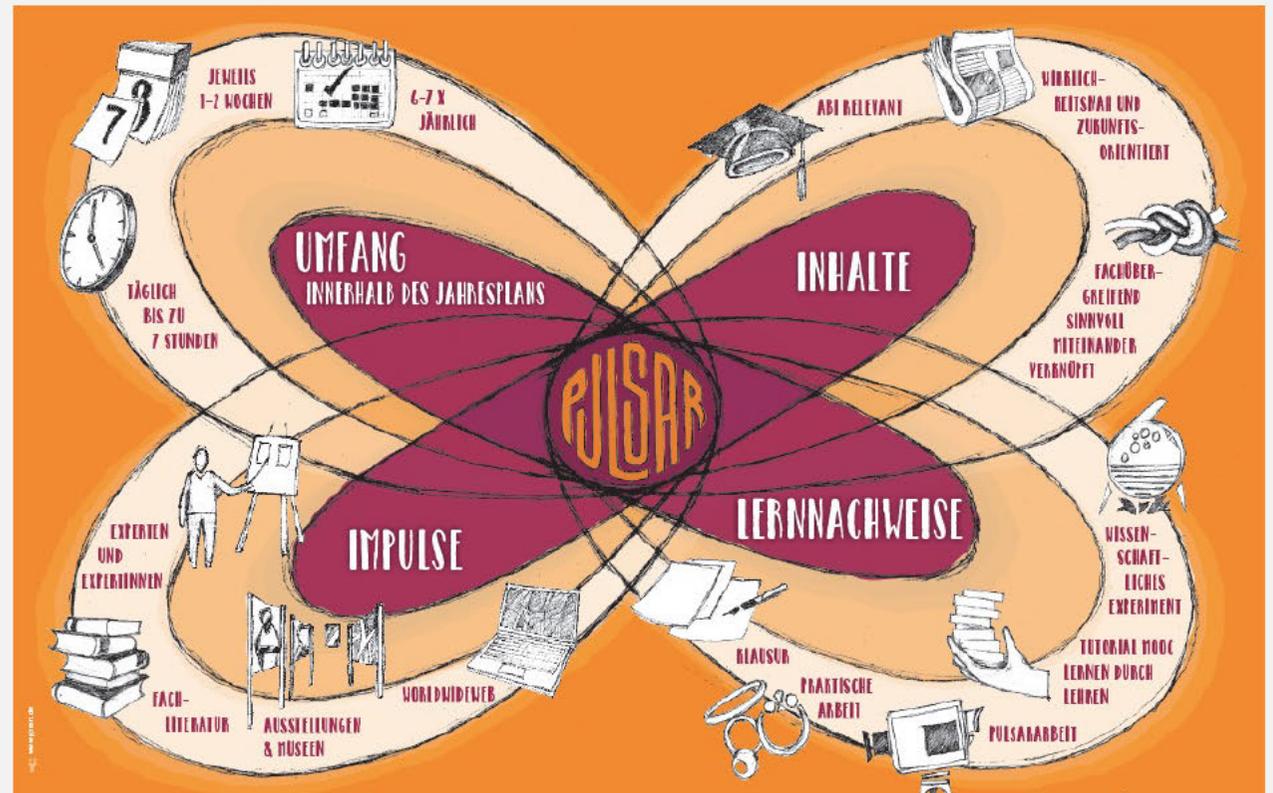
- Zeit
- Raum
- Sozialform
- Niveau
- Methode
- Inhalt
- Ob überhaupt zu dem Thema,
oder was anderes?
- Mentor*innengespräche und
Lernvereinbarungen

College (Copenhagen, Denmark) | von Pete Shacky



PROJEKTE UND PULSARE*

- Fächerverbindendes Lernen im Wochenrhythmus statt fachisoliertes Lernen im Stundentakt: In Pulsaren erforschen Schülerinnen komplexe Zusammenhänge und verknüpfen die Kompetenzen und Inhalte aus den Rahmenlehrplänen interdisziplinär.
- In einem Wechsel aus angeleiteten und selbstorganisierten Lernphasen erarbeiten sich die Schülerinnen gemeinsam anspruchsvolle Grundlagenkenntnisse. Diese vertiefen sie anwendungsorientiert allein oder im Team, in ihrem individuellen Lernweg. Zum Abschluss des Pulsars entsteht das Bild vom großen Ganzen.



*orientiert am Konzept der ev. Schule Berlin Zentrum

EIN THEMA UND BIS ZU 6 FÄCHER

1. Pulsarwoche						
1	Beam me up, Scotty!	Quantenmechanik		Physik	Mathematik	
2	Ich sehe was, was du nicht siehst	Synästhesie		Kunst	Psychologie	Biologie
3	Schreiben im Exil	Literatur		Deutsch	Englisch	Geographie
4	Ideen für eine bessere Welt	Befreiungstheologie		Religion	Spanisch	Politik
5	Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen....	Literatur und Theater		Deutsch	Philosophie	Darstellendes Spiel
6	Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?	Filmanalyse		Englisch	Kunst	
7	Der Islamische Staat	Konfliktanalyse		Politik	Geschichte	Geographie
8	Dramazirkus	Arts&K und Akrobatik		Sport	Darstellendes Spiel	
9	Ökologische vs. Traditionelle Landwirtschaft	Landwirtschaft und Lebensmittel		Geographie	Biologie	

Pulsar: Glücksspiel

Fast täglich lesen wir, dass wieder ein Jackpot geknackt wurde.

Könnte uns die Mathematik dabei helfen, ohne viel Aufwand reich zu werden? Was ist überhaupt ein Glücksspiel? Und gibt es den Zufall wirklich, oder kann man alles berechnen? Warum können einige von uns nicht mehr aufhören zu „zocken“?

Hat Wirtschaft auch etwas mit Glücksspiel zu tun, am Aktienmarkt zum Beispiel?

In diesem Pulsar wollen wir uns mit der Mathematik in Glücksspielen beschäftigen. Dazu müssen wir natürlich erst einmal viel spielen: Roulette, Keno, Lotto, Bingo, Poker, Würfelspiele,...

Wir werden die verschiedenen Spiele dann auf ihre Eigenheiten hin untersuchen: was haben alle gemeinsam, worin unterscheiden sie sich? Können wir Strategien entwickeln, um den Jackpot zu knacken?

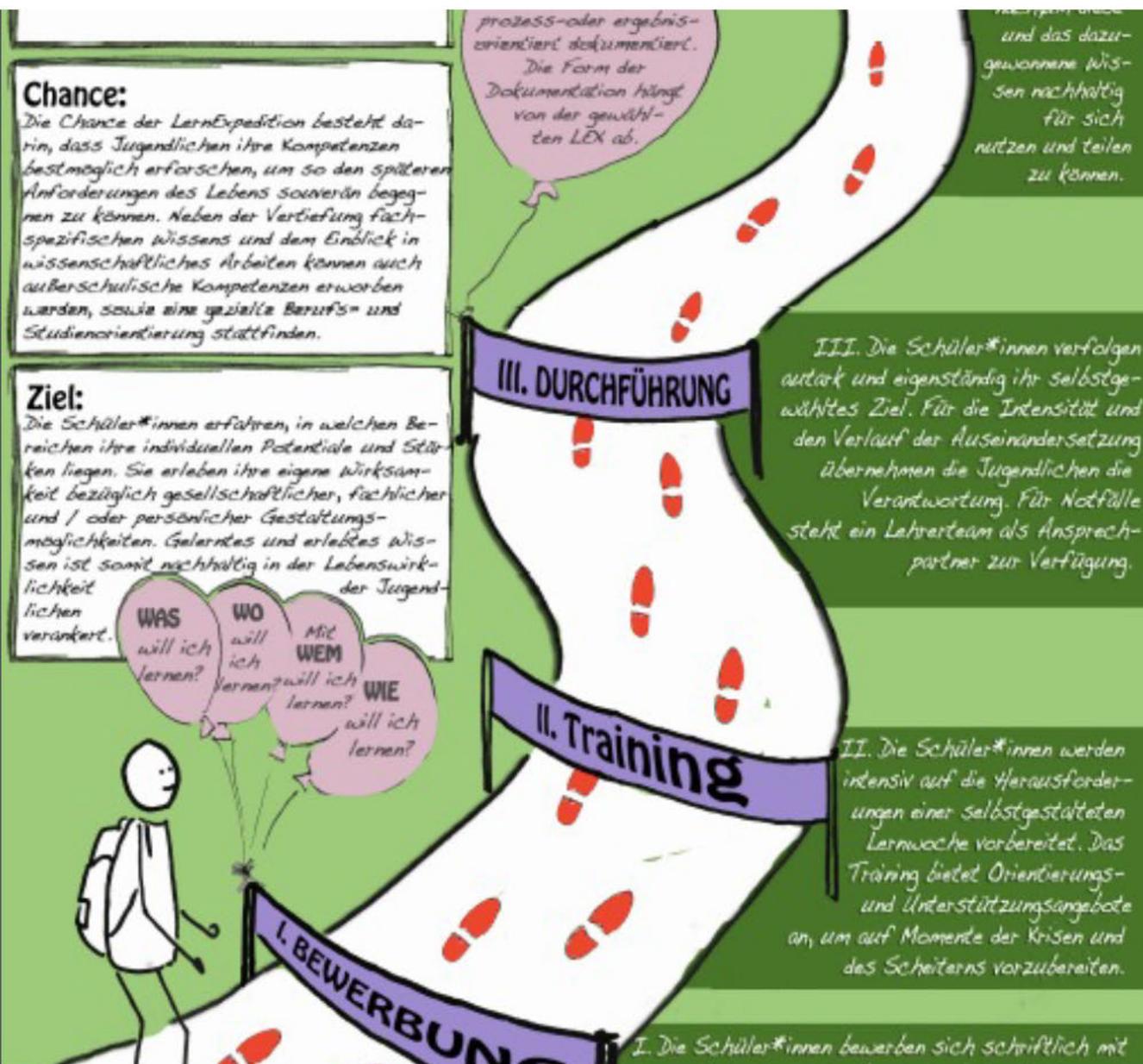
Wir beschäftigen uns mit der Psychologie des Spielens, was ist Spielsucht, was bedeutet Spielen für uns. Dann werden wir das bis dahin Entdeckte auf die Wirtschaft übertragen und überprüfen was der Aktienmarkt mit Glücksspielen gemein hat.

Lasst uns also die Spiele eröffnen!

2. Pulsarwoche					
1	Wasser – das blaue Gold?	Ökosysteme und Gesellschaft	Geographie	Sozialwissenschaften	Chemie
2	Social Darwinism – A concept of the past?	Evolution + Zukunftsfragen	Geschichte	Englisch	Biologie
3	Grüne Städte der Zukunft	Lebenräume & Alltagskultur / Ökologie	Biologie	Kunst	Englisch
4	Bunte Republik Deutschland – und DU kommst hier nicht rein	Sozialer Wandel & gesellschaftl. Vielfalt	Sozialwissenschaften	Biologie	Psychologie
5	Partiële Accelerators	Science & technologie	Physik	Englisch	Biologie

LERNEXPEDITION (LEX)

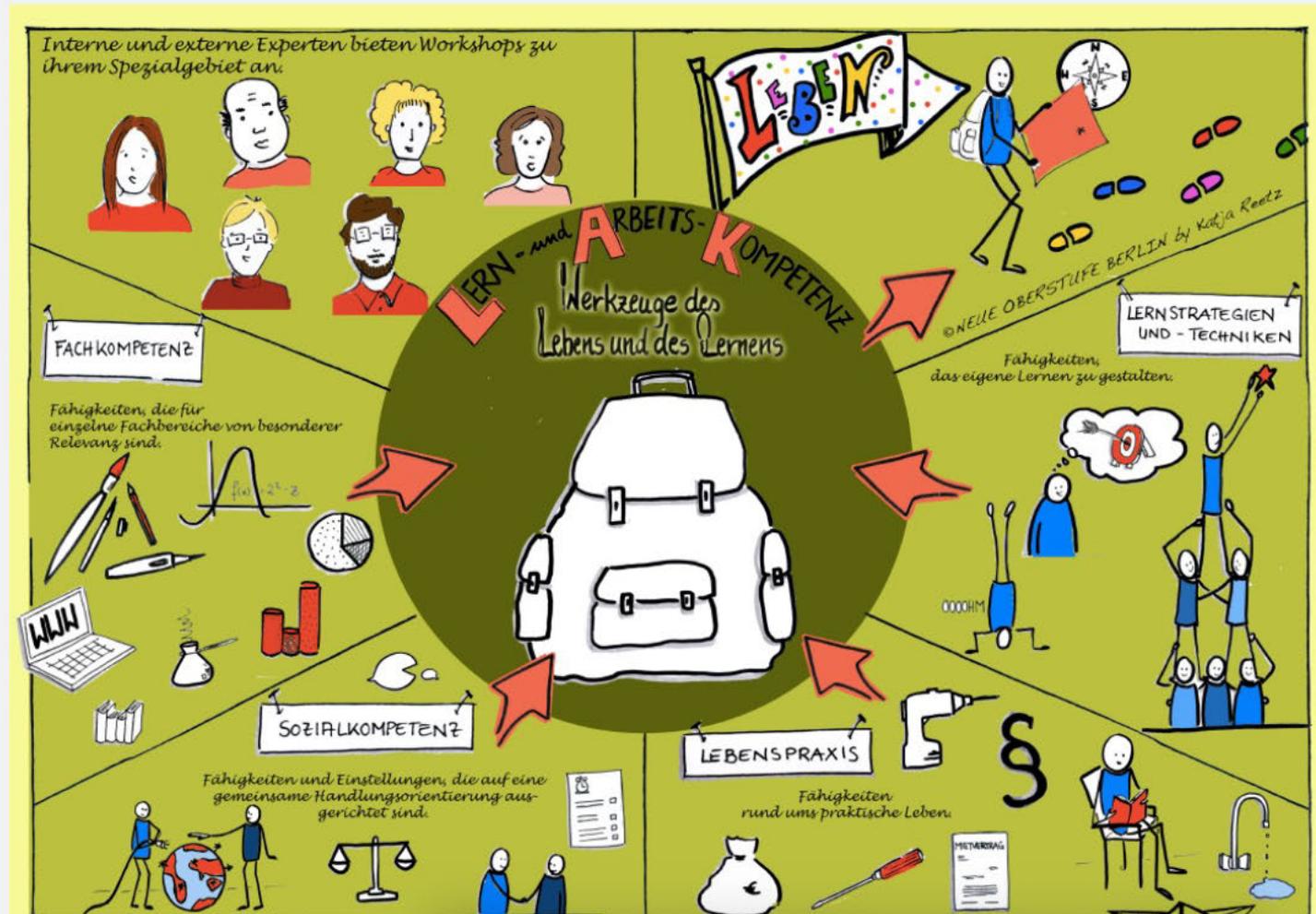
- Die Schülerinnen planen eigenständig und selbstorganisiert was sie mit wem, wie und wo lernen möchten.
- Die Themen sind so bunt wie die Interessen der Schüler*innen. Ob bei einer Porträtsérie zu obdachlosen Frauen oder dem Entwickeln eines Helfer-Guides für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, die Schüler*innen tauchen nicht nur in ihr Thema besonders tief sein, sondern erfahren auch, dass es beim Lernen neben dem "was" mindestens genauso sehr auf das "wie" ankommt.



LEBENS- UND ARBEITSKOMPETENZEN (LAK)

- In den Workshops zu Lebens- und Arbeitskompetenzen bieten Lehrerinnen, Eltern, Expertinnen und Schülerinnen eine bunte Auswahl an Workshops an, in denen die Schülerinnen philosophisches, handwerkliches, schulfachliches, sportliches, künstlerisches, politisches, theatralisches und unerwartetes lernen.

Das Spektrum reicht von fachspezifischen Methoden über handwerkliche Angebote bis hin zu lebenspraktischen Themen. Von "Rechtschreibung leicht gemacht" über "Upcycling" bis "Mietrecht" ist alles dabei.



Titel	DIY: Wie mache ich meinen Drahtesel wieder fit?
Teilnehmerzahl	Max: 10
Kursinhalte & -ziele	Euer Rad hat klebrige Macken und ihr wisst nicht weiter, woft aber auch nicht viel Geld im Radladen lassen? Oder wolltet ihr einfach schon immer mal lernen, wie ihr euren Schlauch schnell wieder flicken könnt? In diesem Workshop werden wir uns mit den kleinen Alltagsproblemen unserer Drahtesel beschäftigen. Die meisten kleinsten Mängel kommen durch normalen Verschleiß und können von jedem und jeder in der Regel ohne großen Aufwand behoben werden. Niemand muss nur wissen, wie... Neben praktischen Tipps und tatsächlichen Reparaturen werden wir auch ein wenig darüber reden, was ihr am Radfahren mögt, welche DIY-Werkstätten es in Berlin gibt (dort könnt ihr eure Räder für einen schmalen Taler und mit professioneller Unterstützung selbst wieder in Schuss bringen), Fahrradwerkzeuge und ihr könnt euer Wissen um die S'VO bei einem Quiz auf dem Prüfstand stellen.
Anmerkungen/Hinweise	Bitte bringt eure Alltagsräder mit. Wenn ihr einen Schlauch wechseln wollt, selbst ihr bitte auch den passenden neuen Schlauch mitbringen. NEU: Da wir draußen arbeiten werden, bitte warmes Kleintier mitnehmen!

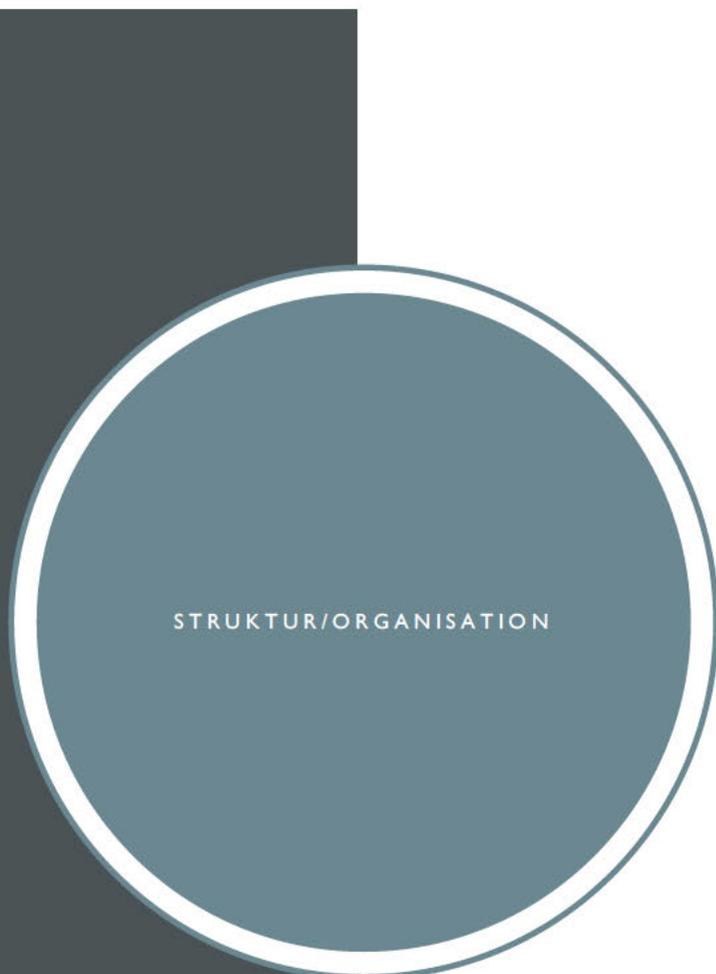
Titel	Ich (b)rauche meinen Rau(s)ch -selbstbestimmt und kompetent im Umgang mit Drogen-
Teilnehmerzahl	Max: 30
Kursinhalte & -ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Welche (guten) Gründe gibt es für Drogenkonsum? - Substanzkunde - Was ist Abhängigkeit? Und wie werde ich süchtig? - Wie kann ich mich denn vor Sucht schützen? - Was kann ich tun, wenn meine Freunde mal zu viel genommen haben oder eigentlich immer viel nehmen? - Viel Raum für Fragen und Diskussion

Titel	Bohren, dübeln, hämmern - Fit für die erste Wohnung!
Teilnehmerzahl	Max: 15
Kursinhalte & -ziele	<p>Was ist eigentlich ein Phasenprüfer, eine Lüsterklemme, ein Hohlraumdübel oder ein Entlüfter?</p> <p>Eine Wand streichen Eine Lampe anschließen Ein Regal aufbauen Ein Bild aufhängen Ein Schloß auswechseln Eine Tür lackieren Einen Heizkörper entlüften</p> <p>(Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Material, Arbeitsschritte, Tricks)</p>
Anmerkungen/Hinweise	Arbeitskleidung und feste Schuhe mitbringen!

Titel	Berufs- und Studienorientierung Kompaktseminar
Teilnehmerzahl	Max: 12
Kursinhalte & -ziele	<p>Von allgemeiner Lebensorientierung bis zur konkreten Beratung in Sachen Studien- oder Ausbildungswahl: In sechs Modulen der TeilnehmerInnen werden wir den Fokus auf verschiedene Aspekte der Berufs- und Studienorientierung legen, wie sie früher auch im G8-BK vermittelt wurden.</p> <p>Wir werden uns zusätzlich den eigenen Stärken und Schwächen stellen, die persönlichen Möglichkeiten zum Leben und zur weiteren Ausbildung in der Hoch-Schulzeit ergäuben sowie konkrete individuelle Pläne/ Ideen entwickeln.</p> <p>Durch einen sehr offenen und freundschaftlichen Umgang innerhalb der Workshops selbst machen wir zudem die Schwächen der TeilnehmerInnen zum Fortschrittsweg für die eigenen Absichten und Ziele. So entstehen im Workshop eine Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Perspektiven, die aufgrund der gegebenen Rätze zwar kaum absehbar sein können, aber sicherlich erste Richtungspunkte entstehen lassen werden.</p>
Anmerkungen/Hinweise	Eigene Laptop/Tablet hilfreich.

Titel	Versicherung & Geld -Welche Versicherung brauche ich als Azubi bzw. Student? -Umgang mit Geld/Geldanlage, welche Hilfe gibt der Staat? -Arbeitsvertrag/Gehalt
Teilnehmerzahl	Max: 15
Kursinhalte & -ziele	<p>(Übersicht und Versicherungsarten als Azubi bzw. Student, welchen Schutz gibt mir das Sozialversicherungssystem? G8 vs G8A/B?)</p> <p>-Arbeitsvertrag -Woviel darf ich arbeiten, Kindergeld -Was steht auf dem Gehaltsbescheinigung, was ist brutto und was ist netto? -Rente, Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeitrag, was davon geht mein Arbeitgeber?</p> <p>-Umgang mit Geld -Geldspare (Einkauf von Girokonten/Ansp.) -Wie bekomme ich vom Staat Förderungen?</p> <p>Ziel ist es, dem Schüler Handwerkszeug und Orientierung für die ersten Schritte nach der Schule in die Hand zu geben.</p>

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:45-8:30	offener Beginn				
8:30-10:30	Stammgruppenzeit/ Lernlandschaft				
10:30-11:00	Pause				
11:00-11:15 /30	Schulversammlung/ Arbeitskreise		SV/AK		
11:00-12:30	Projekt	Werkstatt/LAK	Projekt	Werkstatt/LAK	LEX
12:30-13:30	Mittagspause	Stammgruppe/ Lernlandschaft	Mittagspause	Lernlandschaft	Stammgruppenzeit/ Lernlandschaft
13:30-14:30	Lernlandschaft	Konferenzen/Teamzeiten	Projekt/Pulsar/LEX	Lernlandschaft	Schulversammlung/ Präsentationen
14:30-16:00	Werkstatt/LAK			Werkstatt/LAK	



STRUKTUR/ORGANISATION

- Planung als Oberschule+ Schulverein
- Zweizügig/max. dreizügig
- Campusschule mit sicherem Übergang Kinderschule (+ Angebotsschule für Bremen)
 - Inklusive durchgängige Begabungsförderung(GS/Oberschule)
 - Ältere SuS unterrichten jüngere SuS
 - Pädagog:innen GS/OS kooperieren –gemeinsam Schule machen
 - Modellprojekt im Rahmen des Entwicklungsplans Inklusion 2.0



GRUNDLAGE/BEDARFE

- Bedarf einer weiteren Oberschule (Standortplanung) in erreichbarer Nähe
- Ort für Schulstandort muss geklärt sein (Schwachhausen?)
- SKB unterstützt Schule+ Vereinsmodell
- Es besteht eine Gruppe aus Eltern, Studierenden, Pädagog*innen, Lehrkräften und Praktiker*innen in verschiedenen Bereichen
- Inklusive Universitätsschule mit dem FB12 in Planung
- Kooperationspartner:innen für die inklusive Berufsorientierung/Werkschule/I.Arbeitsmarkt-Andersmacher e.V., Sozialhelden e.V.

108

Unterstützer*innen
für die
JUGENDSCHULE
BREMEN

» Ich unterstütze die Gründung der
Jugendschule Bremen, weil ich
davon überzeugt bin, dass sie einen
wichtigen Beitrag für die praktische
Weiterentwicklung der Inklusion
in Bremen leisten kann.

Arne Frankenstein «
*Freie Hansestadt Bremen,
Der Landesbehindertenbeauftragte*

» Die Jugendschule Bremen –
ein Traum, der wahr werden
muss. Als Verein ›Eine Schule
für Alle Bremen e.V.‹ unter-
stützen wir dieses Anliegen
von ganzem Herzen.

Elke Gerdes «
Vorsitzende ›Eine Schule für Alle Bremen e.V.‹

» Ich unterstütze die Gründung
der Jugendschule Bremen, weil
ich die Arbeit der Kinderschule
kenne und unterstütze!

Prof. Dr. Wolfgang Jantzen († 2020) «
Uni Bremen, Allgemeine Behindertenpädagogik

» Ich unterstütze die Jugendschule
Bremen, weil durch Anschlüsse
die gemeinsame Teilhabe
der Kinder an Kultur, Unterrichts-
gegenständen und Gemeinschaft
weiter nachhaltig gefördert wird.

Ulrich Prof. Dr. phil. habil. Silvio-Isis Beutel «

» Ich unterstütze die Idee einer
inkluisiven Jugendschule in Bremen,
weil eine Trennung der Kinder
nach Klasse 4 allen pädagogischen
Grundsätzen widerspricht und
das Konzept der Kinderschule eine
erfolgsversprechende Grundlage
für die Weiterentwicklung in die
Sekundarstufe hinein darstellt.

Prof. Dr. Hans Bögelmann «